



Besonders bei Kindern ist die Freude über den neuen Brunnen groß.

Symbolisch betätigt Bürgermeister Steffen Apelt den von der Fachfirma Combé Anlagenbau mitgebrachten Buzzer, woraufhin die Wasserfontänen nach oben steigen. Das Planungsbüro ARGE Fiegl + Jahnke hat den Rathausvorplatz entworfen, der in naher Zukunft zum Aufenthalt einladen soll.

„Die Inbetriebnahme des Wasserspiels bringt uns einen Schritt näher an die Eröffnung des Rathauses als Bürgerzentrum“, äußert sich ein sichtlich zufriedener Bürgermeister. „Wir hoffen, dass es in diesem Jahr fertig wird. Denn der Rathauskomplex soll nicht einfach nur Verwaltungssitz sein, sondern ein Ort zum Treffen, Verweilen und Austausch.“

So gehören neben dem Wasserspiel barrierefreie Zugewegungen, Pflanzinseln mit Beregnungsanlagen und Sitzbänken sowie Spiel- und Liegewiese mit Spielelementen und Riesenschaukel zum Platzkonzept.

50 Prozent der gesamten Außenflächen des Rathauskomplexes sind versiegelt, die anderen 50 Prozent sind Grünflächen. Gepflastert ist der Platz, weil er als Festplatz konzipiert ist, auf dem Veranstaltungen und Eventmärkte stattfinden können. „Denn hier soll Leben her!“, wünscht sich Steffen Apelt. [\(weiter auf Seite 2\)](#)

## „Hier soll Leben her!“

Wasserspiel auf Rathausvorplatz lädt zum Verweilen ein

**HOHEN NEUENDORF** | Der Rathausvorplatz befindet sich auf der Zielgeraden seiner Fertigstellung. Sichtbarstes Zeichen ist die Inbetriebnahme des Wasserspiels seit dem 4. Mai.

## Themen

Fördermittel für Vereine .....	2
Aufruf zum Naturschutzwettbewerb.....	3
Max Giesinger: Neuer Termin.....	5
fUNI Oberhavel 2020.....	5
Neugestaltung 1. Mai Platz .....	7
Interview zum Thema Foodsharing.....	10
„Mach-Mit-Fit“ in Vorbereitung.....	12



## Hilfsangebote in der Corona-Zeit

**BIRKENWERDER** | Die Corona-Krise hat auch in Birkenwerder viele Menschen aktiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren und jene zu unterstützen, die auf Hilfen angewiesen sind. Die Leiterin der Freiwilligenagentur, Christiane Koss, berichtet, wie die verschiedenen Hilfeleistungen koordiniert werden. Welche Themen die Bürgerinnen und Bürger am Info-Telefon beschäftigen, berichten Simone Schreck, Beate Paul und Ramona Zorn von der Touristeninformation Birkenwerder. [Seite 8](#)



## Soziale Infrastruktur in Bergfelde

**HOHEN NEUENDORF** | Da die Einwohnerzahl im Stadtteil Bergfelde stark zunimmt, gibt es Befürchtungen, dass Kitas und Schulen den Zuwachs an Kindern nicht stemmen können. Sebastian Kullack, Fachbereichsleiter für Soziales, kann diese Sorgen entkräften und stellt dar, wie die Stadt durch gezielte Maßnahmen die Kapazitäten der Einrichtungen erhöht und Bergfelde dadurch für Familien nachhaltig ein attraktiver Stadtteil bleibt. [Seite 4](#)

## Hoffnung auf baldigen Neustart in der Waldschule

**BIRKENWERDER** | Seit dem 18. März ist die Waldschule Briesetal wegen der Corona-Pandemie für Besucher geschlossen. Weil seitdem alle Veranstaltungen zur Umweltbildung ausfallen mussten, ist eine wichtige finanzielle Grundlage weggebrochen.

### Frühlingsfest musste ausfallen

Die wirtschaftliche Lage ist angespannt. „Wir finanzieren uns fast zu 50 Prozent aus den Einnahmen der Umweltbildungsveranstaltungen. Den anderen Teil bekommen wir vom Landkreis Oberhavel, der Gemeinde Birkenwerder und der Stadt Hohen Neuendorf. Es ist also offensichtlich, dass uns eine wichtige finanzielle Grundlage mit der Schließung wegbricht. Deshalb suche ich nach Möglichkeiten der Förderung und finanziellen Entschärfung der Lage“, sagt die Geschäftsführerin Sybille Strehle.

Das für den 19. März geplante Frühlingsfest fiel aus. Zu den kommenden Veranstaltungen kann noch keine Aussage getroffen werden. „Wir wünschen uns, bald wieder Veranstaltungen anzubieten. Unsere Gäste halten uns die Treue. Viele reservieren sich jetzt schon Termine für spätere Monate in der Hoffnung, dass es dann wieder möglich ist zu uns zu kommen“, so Sybille Strehle. „Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für diese Treue und Beständigkeit bedanken. Sie macht Mut und stimmt uns zuversichtlich. Auch für die eine oder andere Spende von Privatpersonen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Es ist unsere einzige Einkommensquelle in der jetzigen Situation und

hilft, unsere Existenz ein Stück weit zu sichern.“

### Lebendige Tier- und Pflanzenwelt

„Auch wenn wir Menschen scheinbar stillstehen – die Natur tut es nicht. Vor drei Wochen ist wieder unser alljährliches Entenpaar eingezogen. Der erste Frosch im Teich lässt seinen Gesang erklingen, die Ringelnatter sonnt sich auf unserer Teichinsel und alle unsere Nisthäuschen, die eigentlich zur Anschauung für unsere Waldschulgäste im Gelände hängen, sind nun bewohnt. Über eine Kamera können wir jeden Tag Familie Kohlmeise bei der Aufzucht ihrer Jungen zu sehen.“ Das Waldschulgelände erstrahlt im Frühlingsglanz mit neuen Schildern und einem erneuerten Maskottchen, dem Raben Kunterbunt. „Und der Baum des Jahres 2020 – die Robinie – hat natürlich auch zur Pflanzzeit einen Platz in der Waldschule gefunden. Seit vielen Jahren findet jeder Baum des Jahres einen Platz bei uns.“

(Text: ww / Foto: Waldschule Briesetal)



Das neue Maskottchen der Waldschule heißt Rabe Kunterbunt.

Fortsetzung von Seite 1

## Wasserspiel auf Rathausvorplatz

„Mehr als 30 Bäume wurden im Zuge der Neugestaltung auf dem Rathausplatz gepflanzt. Auch die Jubiläumseiche aus der Städtepartnerschaft mit Müllheim ist hier zu finden“, ergänzt Landschaftsarchitekt Kai-Uwe John vom Bauamt, der das Projekt verwaltungsseitig begleitet.

### Wasserspiel in lauen Sommernächten

Das Wasserspiel selbst, dessen Installation circa 310.000 Euro kostete, speist sich aus einem Umlaufsystem aus acht Kubikmetern Wasser. Die 26 Düsen beinhalten LED-Strahler, die die bis zu vier Meter hohen Wasserfontänen farblich hinterleuchten. Auch Dynamik und Abfolge der bis zu 20 Wasserbilder lassen sich per Steuerung anpassen. Von April

bis Oktober läuft die Anlage täglich von 8 bis 20 Uhr.

### Eröffnungsveranstaltung verschoben

„Leider müssen wir wegen der Eindämmungsverordnung das ursprünglich für Mitte Juni geplante Bürgerfest für die offizielle Eröffnung des gesamten Areals mit Rathausvorplatz und saniertem Altbau verschieben“, bedauert Bürgermeister Steffen Apelt.

Aber wenn es richtig gut läuft, findet sich in naher Zukunft doch noch ein Investor für die geplante gastronomische Einrichtung, für die im südlichen Bereich des Platzes ein Standort vorgehalten wird. „Das wäre dann die Vollendung des Platzes“, so Apelt. (Text/ Foto: sk)



## Vereine erhalten Fördermittel

Auch in diesem Jahr fördert die Stadt Hohen Neuendorf ihre Vereine mit mehr als 200.000 Euro. Etwa die Hälfte davon fließt in den Sport.

**HOHEN NEUENDORF** | „Im letzten Jahr haben wir zur Fördermittelübergabe alle geförderten Vereine einladen können. Da dies aktuell leider nicht möglich ist, übergeben wir den Bewilligungsbescheid exemplarisch an jeweils einen Sport- beziehungsweise weiteren Verein“, erläuterte Bürgermeis-

ter Steffen Apelt das diesjährige Prozedere. So nahm Hubertus Klingenberg als Vorsitzender für den Tennisclub TC Grün-Weiß Bergfelde den städtischen Fördermittelbescheid in Höhe von 3.312 Euro entgegen. Die Fördersumme für die Sportvereine richtet sich nach Anzahl und Alter der Mit-

glieder mit Wohnsitz in Hohen Neuendorf. Im Tennisclub Bergfelde sind fast 200 Mitglieder organisiert. „Das Geld fließt in die Jugendarbeit“, verriet Klingenberg.

Neben der direkten finanziellen Förderung unterstützt die Stadt die Sportvereine auch indirekt: So ist die Nutzung der städtischen Sportstätten für die hiesigen Sportvereine kostenfrei, an den Betriebskosten müssen sie sich lediglich zu 25 Prozent beteiligen. „Wir sind eine sportliche Stadt und wollen dem auch gerecht werden“, so Bürgermeister Apelt. Von den 100.000 Euro, die die Stadt jährlich für die Sportförderung einstellt, wurden in diesem Jahr rund 88.156 Euro von 19 Sportvereinen abgerufen.

Neben der Sportförderung stellt die Stadt 104.000 Euro für weitere Vereine zur Verfügung, die kulturelle Veranstaltungen, andere öffentlichkeitsbezogene oder auch vereinsinterne Projekte durchführen wollen. Diese bezuschusst die Stadt mit bis zu 70 Prozent der jeweiligen Kosten, jedoch mit maximal zehn Prozent des gesamten Förderbudgets.

Über diese Maximalförderung in Höhe von diesjährig 10.369,40 Euro konnte sich der Kulturkreis Hohen Neuendorf freuen, der



Den Fördermittelbescheid für den Kulturkreis übergab die Sachbearbeiterin Stefanie Neumann an den stellvertretenden Vorsitzenden Michael Munsonius und Kassenwartin Angela Morisse.

das kulturelle Leben der Stadt maßgeblich bereichert. Sowohl die Vereinsvertreter als auch der Bürgermeister hoffen, dass in der zweiten Jahreshälfte wieder Veranstaltungen stattfinden dürfen. Insgesamt erhielten in diesem Jahr 17 Kultur- und Fördervereine einen positiven Fördermittelbescheid. (Text / Fotos: sk)

➔ Anträge auf finanzielle Förderung für das kommende Jahr können die hiesigen (Sport-) Vereine noch bis zum 31. Mai per Mail an [vereinsfoerderung@hohen-neuendorf.de](mailto:vereinsfoerderung@hohen-neuendorf.de) einreichen.



Für den Tennisclub Grün-Weiß Bergfelde nahm Hubertus Klingenberg den Fördermittelbescheid aus den Händen von Bürgermeister Steffen Apelt entgegen.



## Wasser für unsere Straßenbäume und Patenschaften für Grünflächen

**BIRKENWERDER** | Bei starker Hitze, knallender Sonne und selbst wenn es ein wenig Niederschlag gibt, benötigen die Straßenbäume Wasser. Jeder Anwohner von Birkenwerder kann die Gemeinde unterstützen und einen Beitrag leisten, um das Grün in Birkenwerder zu erhalten. Der Bauhof ist bereits aktiv, schafft es jedoch zeitlich nicht, überall zu gießen.

Gerade Jungbäume können mindestens 20 Liter Wasser täglich vertragen. Spätestens wenn sich die Blätter kräuseln, ist das ein Warnsignal dafür, dass das Gehölz zu wenig Wasser bekommt. Die Bäume sollten früh morgens oder spät abends gewässert werden. Bei neugepflanzten Jungbäumen gibt es einen sogenannten Wässerungssack, in den das Wasser eingefüllt werden kann. Die Säcke bitte immer erst neu befüllen, wenn diese leer sind. Das Wasser wird an der obigen Öffnung hineingegossen. (Text/ Foto: dt)

➔ Wer eine Grünflächenpatenschaft übernehmen möchte oder einen defekten Bewässerungssack entdeckt hat, kann sich gern an den Fachbereich Umwelt wenden. Tel.: (03303) 290-132 oder -121



Melanie Kiehl vom Bauamt betreut die Grünflächenpatenschaften.



## Baumspende zum Jubiläum

**BORGS DORF** | Vier neue, junge Bäume zieren das Areal rund um den Wolfssee und den kleinen Spielplatz im nördlichen Borgsdorf. Gestiftet hat sie Dr. Raimund Weiland anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung im vergangenen Oktober. „Mit

der Baumspende möchte ich etwas an die Bürger zurückgeben“, so der Kommunalpolitiker. „Die Bäume werden über viele Jahre auch nachfolgende Generationen erfreuen und ich kann mir jetzt schon ausmalen, wie prächtig die Bäume in voller Größe sein werden.“ (Text: din / Foto: Raimund Weiland)



Für die Bewässerung der neugepflanzten Straßenbäume, erkennbar an den Baumstützen (L), sind die beauftragten Fachfirmen zuständig. Wer einen Jungbaum (ohne Baumstütze) vor seiner Haustür hat (r.), kann eine Bewässerungspatenschaft samt Wassersack anmelden.

## Patenschaften zur Straßenbaumbewässerung möglich

### Wassersäcke aus dem Bürgerhaushalt unterstützen beim Anwuchs von Jungbäumen

**HOHEN NEUENDORF** | Das überdurchschnittlich trockene Frühjahr macht auch den Hohen Neuendorfer Bäumen zu schaffen. Insbesondere junge und neu gepflanzte Bäume benötigen dringend regelmäßige Wasser von oben, da ihre Wurzeln noch nicht ans Grundwasser heranreichen. Umso mehr freut sich Stephan Frederick, zuständiger Sachbearbeiter für Straßenbäume, über ein Projekt aus dem Bürgerhaushalt 2019, das derzeit umgesetzt wird: 200 Wassersäcke im Umfang von knapp 4.000 Euro schaffte die Verwaltung aus dem Budget des vorjährigen Bürgerhaushalts an. Mehr als die Hälfte davon haben die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs bereits „an den Baum“ gebracht. Ein Sack fasst 75 Liter Wasser, welches im Zeitraum von acht bis neun Stunden tröpfchenweise an den Boden abgegeben wird. „Auf diese Weise erfolgt eine gleichmäßige und effektive Wasserabgabe, die für den Jungbaum wurzelverfügbar ist und ihm ein gutes Wachstum ermöglicht“, so Frederick. Ein weiterer Vorteil der Wassersäcke: Durch

ein Zusammenfügen mehrerer Exemplare lassen sich auch Bäume mit größerem Stammumfang bewässern. Der Fokus liegt allerdings auf Jungbäumen und Neupflanzungen, wie zum Beispiel jenen am Wolfsee oder auf dem 1.-Mai-Platz. Erkennbar sind die neu gepflanzten Bäume an ihren Baumstützen sowie dem weiß bemalten Stamm, der vor Sonnenbrand schützen soll.

#### Bürger können beim Bewässern helfen

Die Bewässerung und Pflege der neugepflanzten Bäume erfolgt durch die beauftragten Fachfirmen. Für die Bewässerung der Jungbäume hingegen freut sich der Bauhof sehr über tatkräftige Unterstützung aus der Bevölkerung. „Dabei ist es wichtig, den Baum nicht zu verzeihen“, erläutert Frederick, worauf es bei der Bewässerung ankommt. „Es reicht, den Wassersack alle 14 Tage aufzufüllen.“

Wer selbst einen jungen Straßenbaum vor seiner Tür hat, für den er eine Bewässerungspatenschaft samt Wassersack über-

nehmen möchte, kann sich gerne telefonisch bei Stephan Frederick und seiner Kollegin Mandy Wanko unter (03303) 528-212 bzw. -222 melden. „Wir freuen uns über jeden, der uns dabei hilft, unser grünes Stadtbild zu bewahren und unsere Bäume mit zusätzlichen Wasserspenden beim Überleben angesichts der trockenen Witterung unterstützt.“

#### Weitere Maßnahmen für den Baumschutz

Um der zunehmenden Trockenheit und den damit einhergehenden Belastungen für Bäume und Bauhofmitarbeitern zu begegnen, erhält der Bauhof demnächst einen 2.000-Liter-Wassertank mit schwenkbarem Sprüharm als Aufsatz für das Bewässerungsfahrzeug.

Und auch die Ausschreibungen für die Anpflanzung und Pflege von Jungbäumen wurden angepasst: So erfolgt bereits in der Baumschule eine Qualitätsprüfung der gebietsheimischen Jungbäume durch die Verwaltungsmitarbeiter, die Fachfirma muss die regelmäßige Bewässerung nachweisen und ein externer Baumkontrolleur begutachtet jährlich die ins städtische Baumkataster aufgenommenen Bäume. (Text / Foto: sk)

## 14. Naturschutzwettbewerb vom Verein zum Schutz des Briesetales und der Havelwiesen e.V.



### THEMA:

„Wir bauen eine artgerechte Behausung für heimische Kleinlebewesen, wie Käfer, Schmetterlinge und Vögel“

**BIRKENWERDER** | 2020 lobt der Briesetalverein zum 14. Mal seinen Naturschutzwettbewerb für Kinder und Jugendliche aus. Der Verein möchte bei der jüngeren Generation den Sinn für Schönheit der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt des Briesetales wecken und damit den Naturschutz fördern.

Wir freuen uns auf Eure selbstgebastelten Behausungen, die wir natürlich den Tieren in Birkenwerder zur Verfügung stellen wollen.

Welche Preise werden vergeben?

Der Verein stellt Geldpreise im Wert bis 500 Euro zur Verfügung. Alle Ergebnisse werden gewürdigt. Gebt Eure Arbeiten mit einer kleinen Beschreibung Eurer Person, Klasse oder Familie bis zum 21. Juni 2020 bei dem „Verein zum Schutz des Briesetales und der Havelwiesen e.V.“ ab.

Es wäre toll, wenn die Eltern, Lehrer oder die großen Geschwister tatkräftig mithelfen. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Freude und Erfolg beim Bauen.

Verein zum Schutz des Briesetales und der Havelwiesen e.V.

*Ansprechpartner:*  
Frau Kerstin Hoffmann,  
Briesesteig 4 in Birkenwerder  
Tel.: (03303) 216720 oder 0160 97915917



## Soziale Infrastruktur in Bergfelde

Seit einigen Jahren wächst der Stadtteil Bergfelde schneller als andere Stadtgebiete hinsichtlich seiner Einwohnerzahl. Zu Beginn des Jahres 2020 lebten 156 mehr Menschen in Bergfelde als ein Jahr zuvor. Es wächst die Sorge, ob die Kapazitäten der Schulen und Kitas mithalten können. Diese Bedenken kann Sebastian Kullack, Leiter des Fachbereichs Soziales in der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf, entkräften.

**BERGFELDE** | „Bei der Analyse der Kapazitäten der Kindergärten und Schulen müssen wir immer die Stadt Hohen Neuendorf als Ganze betrachten“, erläutert Sebastian Kullack die Ausgangslage. „Dabei ergibt sich ein positives Bild der Strukturen, auch in den kommenden fünf Jahren. Allerdings sind die Belastungen unterschiedlich verteilt, da sich die Ortsteile verschieden schnell entwickeln“, führt Kullack weiter aus. „Eltern, die beispielsweise in Borgsdorf wohnen, werden sich aber aufgrund des Anfahrtsweges wahrscheinlich keinen Kita-Platz in Bergfelde suchen und andersherum.“

### Weitere Kita-Plätze notwendig

Durch den Wohnungsbau in Bergfelde rechnet die Stadt bis 2023 mit bis zu 75 zusätzlichen Kindern im Alter unter 12 Jahren. Zwar sind momentan noch Kapazitäten in den Kitas und der Grundschule vorhanden. Dennoch steht Bergfelde nun im Fokus der Entwicklung der sozialen Infrastruktur.

„Im Bereich der Kitas haben wir mehrere Maßnahmen angestoßen, um die Nach-

frage abfedern zu können“, informiert der Fachbereichsleiter. „Die Kita Zauberwald, die derzeit Kinder im Alter zwischen 1 und 4 Jahren aufnimmt, soll ab 2023 um etwa 30 Plätze erweitert werden und ab dann auch ältere Kinder bis zum Schuleintritt aufnehmen können. Parallel dazu prüfen wir ab Ende 2020, ob das alte Sportfunktionsgebäude in Bergfelde zu einer Kindertagesstätte umgebaut werden kann. Nach unseren Schätzungen könnten dort bis zu 40 weitere Plätze entstehen, was deutliche Entlastungen bringen würde.“

### Grundschule soll dreizügig werden

Untersucht wird auch der Schulstandort Bergfelde. Eine Raumplanungskonzeption zur optimalen und effektiven Bereitstellung von Schulräumen kann Wege aufzeigen, inwiefern die Ahorn Grundschule dreizügig statt zweizügig weiterbetrieben werden kann. „Die Grundschule wurde früher zusätzlich noch als zweizügige weiterführende Schule genutzt“, erläutert Sebastian Kullack. „Deshalb halten wir hier eine Kapazitätserweiterung für möglich und sehen uns aber auch in



Wohnungsbau in Bergfelde.

der Pflicht, die Schule entsprechend auszustatten und weitere Ressourcen bereitzustellen.“ Die Vorhaben im Bereich der Kitas und Schulen zusammengenommen

resümiert Kullack: „Damit wird Bergfelde auch mittel- und langfristig auf steigende Kinderzahlen vorbereitet sein.“ (Text/Foto: din)

## Gremienarbeit wieder aufgenommen

**HOHEN NEUENDORF** | Auch die politischen Gremien nahmen ihre Arbeit Anfang Mai wieder auf.

Die Sitzungen finden im Ratssaal statt. Die Bestuhlung berücksichtigt den in der Eindämmungsverordnung gegen die Ausbreitung des Coronavirus geforderten Mindestabstand von 1,50 Metern. Die Verwaltung stellt Mund-Nasen-Schutz-Masken für die Teilnehmenden zur Verfügung und trifft weitere Vorsorgemaßnahmen wie den Schutz der Mikrofone.

Das Öffentlichkeitsgebot wird gewährt: Eine beschränkte Besucherzahl vor Ort ist gestattet, darüber hinaus werden die Sitzungen live auf der Internetseite der Stadt übertragen, die Sitzungen der Fachausschüsse werden allerdings nicht aufgezeichnet, können also im Nachhinein nicht abgerufen werden. Die Tagesordnungen der Ausschüsse sind jeweils eine Woche vorher im Ratsinformationssystem nebst Beschlussvorlagen hinterlegt. (Text: sk)

## Kranzniederlegung zum 75. Jahrestag der Befreiung

**HOHEN NEUENDORF** | Am 22. April jährte sich der Tag der Befreiung Hohen Neuendorfs, der das Ende der Kampfhandlungen in der Stadt während des Zweiten Weltkrieges markiert, zum 75. Mal. Bür-

germeister Steffen Apelt und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Dr. Raimund Weiland, legten zum Gedenken an die gefallenen Soldaten gemeinsam Blumenkränze am



sowjetischen sowie am polnischen Ehrenmal nieder. Beide brachten ihre Ehrfurcht über die Tatsache zum Ausdruck, dass tausende von Menschen für die Chance auf Frieden und Freiheit

starben. „Die Soldaten mussten in unsägliche Abgründe schauen“, resümierte Apelt. „Ihnen wurde die Möglichkeit genommen, ein langes und erfülltes Leben zu leben.“

Eine eigentlich geplante Trauerveranstaltung im größeren Rahmen konnte aufgrund der Corona-Krise in diesem Jahr nicht stattfinden. Apelt und Weiland bedauerten dies sehr, hatten doch im Vorfeld zahlreiche Engagierte bei der Gestaltung eines würdigen Rahmenprogrammes mitgeholfen. „Deshalb ist in diesem Jahr eine andere Form der Erinnerungskultur angezeigt“, so Dr. Weiland. Dabei müsse sich jeder seiner Verantwortung bewusst werden, entschlossen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Demokratiefeindlichkeit zu handeln, betonten beide.

Die Befreiung Hohen Neuendorfs, 1945 noch eine kleine Ortschaft, erfolgte im Zusammenhang der Befreiung Berlins vom Nationalsozialismus. Am 8. Mai 1945 kapitulierte das Deutsche Reich bedingungslos. (Text/Foto: din)





## Max Giesinger in Birkenwerder verlegt auf den 14.08.2021

Ob als Coach bei „The Voice Kids“ oder Ensemble-Mitglied der 7. Staffel von „Sing meinen Song – Das Tauschkonzert“ – Max Giesinger ist zurzeit überall zu sehen. Leider nur nicht auf den Konzert-Bühnen.

**BIRKENWERDER** | Begeisterte der sympathische Songwriter noch im Vorjahr über 60.000 Fans mit seiner bislang größten Tournee zu seinem aktuellem Album „Die Reise“, sollte im Jahr 2020 die große Fortsetzung folgen. Aufgrund der aktuellen Lage bezüglich des Corona Virus muss leider das am 15. August 2020 geplante Sommer Open Air in Birkenwerder auf einen neuen Termin verlegt werden. Dabei war von vornherein eines klar: Ein „Die Reise Sommer Open Air“ kann nur zu einer Jahreszeit stattfinden. Insofern freuen wir uns, den Nachholterminen für das geplante Konzert in Birkenwerder bekannt geben zu können. Hits wie „80 Millionen“, „Wenn sie tanzt“ oder „Auf das, was

da noch kommt“ werden die Fans auch im kommenden Jahr mitsingen können – wir freuen uns auf dich, Max!

- Alle gekauften Tickets behalten Ihre Gültigkeit zum neuen Termin
- Kinder, welche am 15.08.2020 10 Jahre oder jünger gewesen wären, erhalten auch am 14.08.2021 mit 11 Jahren kostenlosen Eintritt
- Freikarten behalten ebenfalls Ihre Gültigkeit
- Es können keine Tickets zurück gegeben werden

Blieben Sie bis dahin alle gesund!

Was genau die Themen sein werden, das dürfen Kinder und Jugendliche in gewohnter Manier selbst entscheiden. Denn: „Bei der fUNI geht es vor allem darum, dass die Teilnehmenden die Inhalte und Abläufe mitbestimmen“, so Mitorganisator Andreas Witt. „Kinder, die sich gut in einem Thema auskennen, können sogar eigene Workshops leiten.“

Die fUNI ist ein gemeinsames Projekt der Städte Oranienburg, Henningsdorf und Hohen Neuendorf. An der fUNI können Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren teilnehmen. In diesem Jahr ist die Grundschule Niederheide in Hohen Neuendorf der Austragungsort der Ferienuni. Von dort aus stehen viele naturnahe Ausflugsziele auf dem Plan.

Das Organisationsteam der Ferienwoche lädt dazu ein, Ideen zur Mitgestaltung einzusenden. „Sagt uns, was euch interessiert, was ihr gerade spannend findet und worüber ihr unbedingt mehr erfahren möchtet“, so Witt. (Text: din/Bild: fUNI Oberhavel)

➔ Die Vorschläge können an die Mailadresse [kontakt@funi-ohv.de](mailto:kontakt@funi-ohv.de) gesendet werden.



## fUNI Oberhavel 2020

### Ideen zur Mitgestaltung gefragt

**HOHEN NEUENDORF** | Die Erde und ihre Lebewesen ganz genau unter die Lupe nehmen ... Dazu lädt die fUNI Oberhavel in der ersten Woche der Herbstferien ein. Unter dem Titel „Wir erkunden Lebenswelten“ befasst sie sich in diesem Jahr mit Flora, Fauna, Wetter, Umweltschutz und mehr.

## Kaffeegenuss ohne Müll

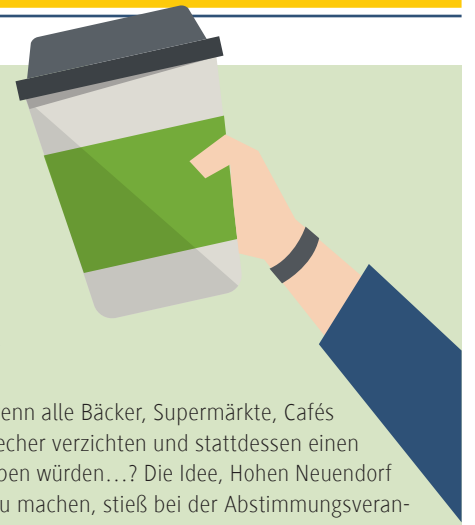
### Partner für den Mehrwegbecher gesucht

**HOHEN NEUENDORF** | Was wäre, wenn alle Bäcker, Supermärkte, Cafés und Eisdielen der Stadt auf Einwegbecher verzichten und stattdessen einen gemeinsamen Pfandbecher herausgeben würden...? Die Idee, Hohen Neuendorf zu einer Einwegbecher-freien Stadt zu machen, stieß bei der Abstimmungsveranstaltung zum Bürgerhaushalt 2019 auf viel Zustimmung, denn mit 128 Stimmen landete der Vorschlag auf dem dritten Platz insgesamt und auf dem ersten Platz in der Kategorie „Umwelt & Natur“.

Die Stadt plant, einen Grundstock an Bechern zu kaufen und an beteiligte Geschäfte zu verteilen. Über ein Pfandsystem soll sichergestellt werden, dass die Becher für lange Zeit im Umlauf bleiben.

Die Stadtverwaltung ruft nun alle lokalen Gewerbetreibenden, die Kaffee und andere Heißgetränke in Einwegbechern verkaufen, dazu auf, ihr Interesse an der stadtweiten Einführung eines Mehrwegsystems mitzuteilen. (Text: din)

➔ Unterstützerinnen und Unterstützer dieser Idee können dafür eine Mail an [marketing@hohen-neuendorf.de](mailto:marketing@hohen-neuendorf.de) senden.



## Rabatte für Familienausflüge

### Familienpass Brandenburg 2020/21 kommt Mitte Juni

**HOHEN NEUENDORF** | Vergünstigungen bei rund 470 Anbietern in Brandenburg und Berlin aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Sport und Spaß erhalten alle Besitzerinnen und Besitzer des Familienpasses Brandenburg. Die neue, 15. Auflage erscheint Mitte Juni. Sie ist bei teilnehmenden Verkaufsstellen sowie online auf [www.familienpass-brandenburg.de](http://www.familienpass-brandenburg.de) zum Preis von 2,50 Euro erhältlich und bis zum 23. Juni 2021 gültig.

Rabatte von bis zu 20 Prozent gibt es unter anderem bei verschiedenen Tierparks, Reiterhöfen, Schwimmbädern, Sporteinrichtungen, Naturerlebnissen, Museen, Konzerten und vielem mehr. Alle Angebote können ab Mitte Juni auf der Internetseite des Familienpasses abgerufen werden.

### Vertriebspartner im Handel gesucht

Damit der Familienpass zahlreiche Haushalte erreicht, können Geschäfte am Vertrieb auf Kommissionsbasis teilnehmen. Sie gehen dabei kein finanzielles Risiko ein und können den Verkaufspreis von 2,50 Euro pro Exemplar komplett einbehalten. Die neue Auflage wird ab Anfang Juni ausgeliefert und kann bis zum 30. November 2020 verkauft werden. (Text: din)

➔ Das Bestellformular für die Pässe kann bei der Projektleiterin Tina Oelzer per Mail an [familienpass@reiseland-brandenburg.de](mailto:familienpass@reiseland-brandenburg.de) beantragt werden.



Der Familienpass Brandenburg des Vorjahres.

# Weniger Straftaten im Landkreis Einblicke in die Kriminalitätsstatistik 2019

**OBERHAVEL** | Die Polizeidirektion Nord des Landes Brandenburg, die die Landkreise Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Oberhavel umfasst, veröffentlichte im März die Kriminalitätsstatistik für das Jahr 2019. Wie in den Jahren 2017 und 2018 sank die Gesamtfallzahl auch 2019 weiter ab. Insgesamt erfasste die Polizeidirektion für das vergangene Jahr 24.570 Straftaten (2018: 24.963), von denen 14.406 aufgeklärt werden konnten. Die Aufklärungsquote von 58,6 Prozent liegt damit über dem Landesdurchschnitt von 56,3 Prozent.

Im Verlaufe des letzten Jahres wurden insgesamt 9.940 Tatverdächtige ermittelt (2018: 10.018), darunter 474 Kinder, 997 Jugendliche, 691 Heranwachsende und 7.779 Erwachsene (ab 21 Jahren). Von 9.940 Tatverdächtigen waren 1.616 nichtdeutscher Herkunft. Die Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer sank von 708 auf 607.

## Uneinheitliche Kriminalitätsentwicklung

Im Bereich der Gewaltkriminalität stieg die Zahl um 48 Fälle auf 792 Straftaten, von denen allerdings 85,6 Prozent aufgeklärt werden konnten. Diebstähle (-314 auf 7.688 Fälle) und Betrugsfälle (-391 auf 2.714 Straftaten) sanken hingegen deutlich ab. Ursächlich für den gravierenden Rückgang bei Betrugsdelikten ist ein bereits 2018 abgeschlossenes Komplexverfahren mit 322 Fällen, bei dem ein Täter zu einem bundesweit geführten Ermittlungsverfahren wegen Computerbetruges ermittelt werden konnte. Ausgehend davon kam es 2019 zu einer starken Fallsenkung (-386 Fälle), sodass sich die Fallzahl grundlegend wieder auf dem Niveau der Vorjahre befindet.

Die Zahl der Rauschgiftdelikte stieg signifikant an mit einer Steigerung um 179 Fäl-

le auf 1.208 Fälle. Verstärkte Kontrolltätigkeiten im Rahmen von Verkehrskontrollen sind eine Erklärung dafür. Eine zweite ist der verbesserte Ausbildungsstand von Polizeibeamten zum Erkennen von Anzeichen des Drogenkonsums.

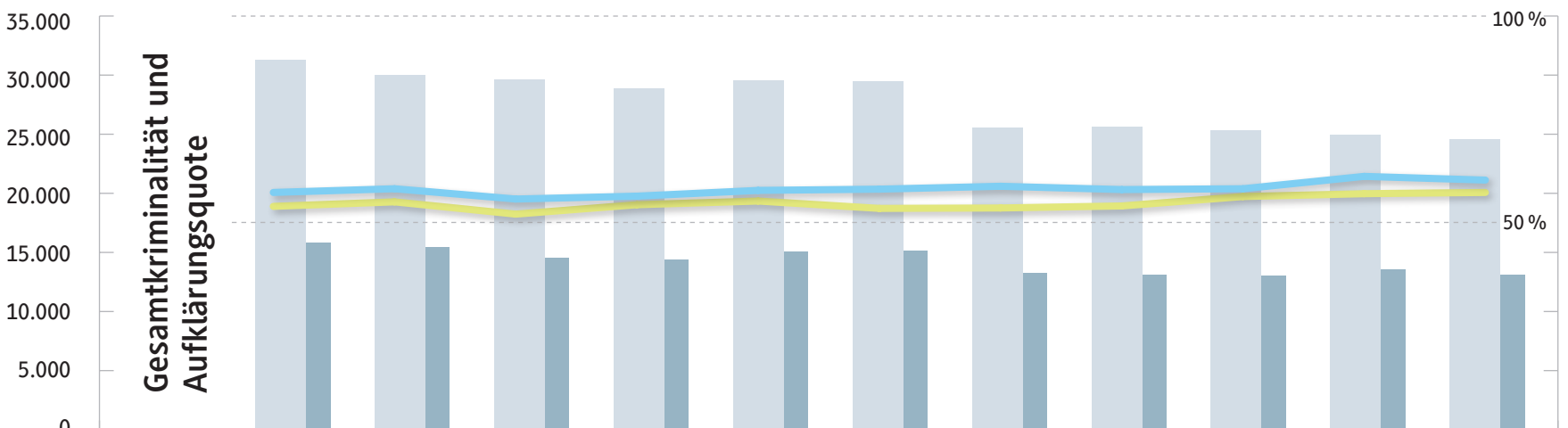
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte sank gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent auf 2.717. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 91,6 Prozent. Vermehrt werden auch Kinder und Jugendliche in dieser Hinsicht auffällig.

Der Diebstahl von PKW sank um 40 Fälle auf insgesamt 186, von denen 54 aufgeklärt werden konnten. Beim Diebstahl von Fahrrädern stieg die Zahl um 30 auf 1.641 Strafanzeigen. Die Zahl von Wohnungseinbruchdiebstählen sank 2019 um 66 Fälle auf 319. Der Trend der Vorjahre 2016 (766), 2017 (563) und 2018 (385) setzte sich hier fort.

## Mehr Kriminalität mit politischer Motivation

Im Bereich der Politisch Motivierten Kriminalität (PMK) war dem landesweiten Trend entsprechend ein deutlicher Anstieg der Straftaten (+226) zu verzeichnen. Insgesamt wurden 534 Fälle registriert, aufgeklärt werden konnten 285 Fälle. Darunter sind 32 (+9) politisch motivierte Gewaltdelikte. Insgesamt 207 Straftaten waren den Wahlen zur Europa- und Kommunalwahl sowie zur Landtagswahl zuzuordnen.

Zur Gesamtzahl der PMK-Straftaten gehörten 352 (+92) Fälle zur rechts motivierten Kriminalität und 86 (+70) Fälle zur links motivierten Kriminalität. Die Anzahl der Straftaten der politisch motivierten Ausländerkriminalität, zum Beispiel in Form deutschfeindlicher Beleidigungen oder körperlicher Angriffe, sank von 8 auf 3 Fälle. (Text: Polizeidirektion Nord/din)



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Erfasste Fälle	31.280	29.982	29.566	28.822	29.521	29.488	25.520	25.628	25.278	24.963	24.570
Aufgeklärte Fälle	17.376	16.926	15.962	15.761	16.561	16.619	14.579	14.425	14.281	14.862	14.406
Entwicklung	-24	-1.298	-416	-744	699	-33	-3.968	108	-350	-315	-393
AQ in % PD Nord	55,6	56,5	54,0	54,7	56,1	56,4	57,1	56,3	56,5	59,5	58,6
AQ in % Land BB	52,9	54,0	51,0	53,3	54,2	52,4	52,5	53,0	55,3	56,0	56,3



Herzensangelegenheit: Wengui Ye schenkt der Stadtverwaltung 2.000 Masken.

## Lieferung von nebenan

Besitzer der Himmelpagode übergibt 2.000 Masken an die Stadt



**HOHEN NEUENDORF** | Ein weiterer Akt der Solidarität zwischen Zweien, die schon seit vielen Jahren enge Nachbarn sind, fand im April im Rathausfoyer statt. Der Besitzer der Erlebnisgastronomie „Himmelpagode“, Wengui Ye, überreichte zwei schwere Kartons mit insgesamt 2.000 Gesichtsmasken an Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt. „Ich kenne und liebe die Stadt seit 30 Jahren, das ist eine Herzensangelegenheit für mich“, kommentierte der gebürtige Chinese das Geschenk an die Stadt. Wengui Ye erhielt die rar gewordenen Masken seinerseits durch gute Kontakte zu Handelspartnern. „Gern hätte ich 5.000 Masken geschenkt, aber das war leider aktuell nicht möglich“, bedauerte er.

Apelt dankte im Namen der ganzen Stadtverwaltung: „Die Lieferung kommt für uns zum perfekten Zeitpunkt, da unsere Mitarbeitenden durch die Masken zusätzlichen Schutz erhalten.“ Zugleich betonte er eindringlich, dass nach wie vor die Abstandsregel und die Hygienemaßnahmen elementar wichtig zur Verhinderung weiterer Ansteckungen seien. Im Rathaus wurden zusätzlich Plexiglasscheiben zur Eindämmung von Übertragungen an besucherintensiven Arbeitsplätzen installiert. (Text / Foto: din)

## Nachtrag zum Artikel „Mobiler Postservice in Bergfelde“

**BERGFELDE** | Die Nordbahnnachrichten vom April 2020 enthielten einen Artikel zur postalischen Situation in Bergfelde. Darin war auch eine Passage zum DHL-Paketshop im it-market24. Inzwischen ist bekannt geworden, dass der it-market24 seinen Vertrag mit der Post zu Ende Mai beendet und keine Post-Dienstleistungen mehr anbieten wird. (Text: din)

Die Bauhofmitarbeiter Ulf Hirschmann und Marcel Slavik bei der Realisierung des Bürgerhaushaltprojektes „Wildblumenwiese auf dem 1.-Mai-Platz“.



## Wildblumenwiese aus dem Bürgerhaushalt angelegt

### Bauhofmitarbeiter gestalten 1.-Mai-Platz neu

Eine gestalterische Aufwertung erfuhr der 1.-Mai-Platz gegenüber dem Handels- und Dienstleistungszentrum (HDZ) Ende April. Mit dazu bei trug auch ein Projekt aus dem Bürgerhaushalt der Stadt.

**HOHEN NEUENDORF** | Eine Blumenwiese auf dem 1.-Mai-Platz wünschten sich die Umweltkids Berlin-Brandenburg im Bürgerhaushalt 2019. „Wir wollten, dass die Bienen, Insekten und Schmetterlinge hier mehr Futter finden und dann auch mehr Insekten das Insektenhotel nutzen“, begründete Umweltkid und Einreicher Yannik Irden die Idee. Der Fachdienst Stadtanlagen im Rathaus nutzte den Vorschlag, um den kompletten Platz neu zu gestalten. So wurden zunächst die Wege und Büsche von Unkraut befreit, Totholz entfernt, der Boden umgegraben, acht Tonnen Muttererde aufgefüllt und Rasensamen ausgesät. Im östlichen Bereich legten die Bauhofmitarbeiter ein ringförmiges Beet mit Lavendeleinfassung an und versetzten das bestehende Insektenhotel in dessen Mitte. Anschließend streuten die Bauhofmitarbeiter Ulf Hirschmann und Marcel Slavik die Ansaat für die „gebiets-eigene Wildblumen- und Wildgräsermischung aus gesicherten Herkünften“ aus.

### Drei Blutpflaumen aus Spendenaktion gepflanzt

Indirekt beteiligt waren die Umweltkids auch an der Neupflanzung der drei Blutpflaumen entlang des Weges, der über den Platz führt. In einer gemeinsamen

Spendenaktion mit der Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) beim letzten Adventsmarkt sammelten sie 800 Euro, welche sie für die Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet verwenden möchten. Bürgermeister Steffen Apelt verdoppelte die Spendensumme – die drei auf dem 1.-Mai-Platz neu gepflanzten Blutpflaumen stammen aus diesem Anteil. Zu guter Letzt wurde im südlichen Bereich des Platzes ein weiteres Beet unter anderem mit Lavendel angelegt.

„Ich bin sehr stolz darauf, was wir hier geschaffen haben“, freut sich Bauhofleiterin und Landschaftsgärtnerin Anika Böttcher über das Ergebnis. „Die Neugestaltung des Platzes erfolgte allein durch die Bauhofmitarbeiter, ohne externe Hilfe.“ Die hierfür benötigten Ressourcen schätzt sie auf „zwei Tage à vier Mann“. „In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Stadtanlagen wollen wir einige öffentliche Grünflächen im Stadtgebiet Stück für Stück nachhaltig, fachgerecht und bienenfreundlich aufwerten.“ Im Herbst sollen auf dem 1.-Mai-Platz weitere bienenfreundliche Sträucher gepflanzt und Blumenzwiebeln gesteckt werden, zudem sind ein bis zwei zusätzliche Sitzbänke geplant. (Text/Foto: sk)



## Frauenpfuhl herausgeputzt

### Freiwillige erneuern Geländer

**BERGFELDE** | Im Januar beteiligten sich zahlreiche Ehrenamtliche der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) an einer Aufräumaktion am Frauenpfuhl. Damals sagten die Waldschützer zu, auch das Geländer zur Flachslakestraße zu erneuern.



Richard Bergmann (links) und Andreas Nötzel von der SDW erneuern das Geländer am Frauenpfuhl.

Inzwischen strahlt es in neuem Glanz. Bei zwei Arbeitseinsätzen haben die ehrenamtlichen Helfer Andreas Nötzel, Richard Bergmann und Michael Heider die Stangen abgeschliffen, entrostet, grundiert und schließlich zweifach angestrichen. „Wir hoffen sehr, dass wir mit dem Einsatz die Aufenthaltsqualität am Frauenpfuhl für alle verbessern konnten“, sagt Richard Bergmann von der SDW. „Wir wünschen uns auch, dass Spaziergängerinnen und Spaziergänger das Areal pfleglich behandeln, denn es ist ein schönes Stück Natur.“ (Text: din / Foto: Michael Heider)

## Lieblingsbücher präsentiert

### Aktion zum Welttag des Buches

**BORGS DORF** | Auch Leselust kann ansteckend sein. Mit diesem Ansatz erdachten Schulleiterin Tatjana Liebach-Schulz und Bibliothekarin Kathleen Fischer von der Schulbibliothek Borgsdorf eine Aktion zum Welttag des Buches am 23. April. Dabei ging es darum, das eigene Lieblingsbuch auf kreative Art und Weise anderen Menschen zu zeigen und damit zur Lektüre zu animieren. „Als lesende Schule ist der Tag des Buches natürlich die ideale Gelegenheit, das Lesen zu feiern und die Kinder dazu zu bewegen, die eigene Lesefähigkeit zu trainieren“, so die Ideengeberinnen, die vor der Schule eine Ausstellung mit literarischen Leckerbissen präsentierten. Zudem stellten sie ihre eigenen ewigen Favoriten vor.

### Ein Buch gegen den Ernst

Für Bibliothekarin Kathleen Fischer ist dies seit vielen Jahren „Das Buch ohne Bilder“ von B.J. Novak. Das Buch fordert vom Leser, laut gelesen zu werden und entfaltet dadurch seine Wirkung. Denn Laute wie „Blorb, Blurf oder Bonk“ sind für sich genommen

nicht sinnhaft, bringen aber laut vorgelesen mitunter das ganze Umfeld zum Lachen. „Genau das ist das Tolle an diesem Buch“, erläutert Kathleen Fischer. „Es funktioniert in jedem Alter und in jeder Situation, indem es Menschen zum Lachen bringt und den Ernst für eine Weile verbannt. Meine unbedingte Empfehlung also für jeden Haushalt.“

### Schulleiterin empfiehlt Kinderbuch-Klassiker

„Kalle Blomquist“ von Astrid Lindgren lautet die Empfehlung von Tatjana Liebach-Schulz. Der Detektivroman, der die Leiterin der Grundschule Borgsdorf schon seit dem 10. Lebensjahr begleitet, erzählt die Geschichte des 12-jährigen Kalle, der gerne Verbrechern aufklären möchte, um die Langeweile zu bekämpfen. „Kalle Blomquist greift unvergleichlich

eine Phase im Leben eines jeden Heranwachsenden auf, in der man schon Vieles kann, das aber noch gar nicht darf. Das Buch bringt uns bei, Kinder mit ihren Fähigkeiten ernster zu nehmen.“ (Text/Foto: din)



Kathleen Fischer empfiehlt: „Das Buch ohne Bilder“.

# Telefonische und praktische Hilfe in der Corona-Zeit

## Gemeinde Birkenwerder beantwortet Fragen / Angebot an Freiwilligen ist größer als die Nachfrage

Gerade zu Anfang der Corona-Krise war die Verunsicherung groß: Die Situation war für alle neu, die Regeln noch unklar. Deswegen hat die Gemeinde Birkenwerder Anfang April ein Info-Telefon für Fragen rund um die aktuelle Situation eingerichtet. Christiane Koss von der Freiwilligenagentur in Birkenwerder (FAB) koordiniert seit Mitte März außerdem private Hilfsangebote.

**BIRKENWERDER** | Die Bereitschaft, andere Menschen in der Krise zu unterstützen, ist groß. „Ich habe viel mehr Leute, die Hilfe anbieten, als solche, die Hilfe brauchen“, erzählt Christiane Koss, die sich selbst ehrenamtlich engagiert. Die Einsätze koordiniert sie von zu Hause aus. Vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 16 bis 18 Uhr ist sie erreichbar. Mehr als 50 Einwohnerinnen und Einwohner haben sich in den vergangenen Wochen bei ihr gemeldet und Hilfe angeboten – darunter auch einige Kinder und Jugendliche. „Die riefen mich auch selbst an“, erzählt die Leiterin der Freiwilligenagentur.

Gebraucht werde Hilfe vor allem beim Einkaufen oder beim Einlösen von Rezepten. Vor allem ältere oder chronisch Kranke hätten Bedarf angemeldet, berichtet Christiane Koss. Sie bringt Helfende und Hilfesuchende per E-Mail oder Telefon zusammen. Dabei achtet sie darauf, dass diese möglichst nahe beieinander wohnen. Die genauen Modalitäten – beispielsweise ob das Geld für den Einkauf ausgelegt oder vorher übergeben wird – müssen untereinander abgesprochen werden.

Am Info-Telefon rund um Corona-Fragen sitzen Simone Schreck und ihre Kolleginnen Beate Paul und Ramona Zorn von der Touristeninformation der Gemeinde Birkenwerder. Etwa 40 Anrufe seien bisher eingegangen, berichtet Simone Schreck. Die Fragen sind vielfältig. Einige Anruferinnen und Anrufer wollten wissen, wo sie einen Mundschutz bekommen können, andere fragten, ob sie über Nacht Besuch empfangen dürften. Auch fragten Ältere, ob sie Handwerkern den Zutritt zur Wohnung verweigern könnten. Mehrmals ging es auch um die Frage, ob Berliner und Berlinerinnen nach Birkenwerder kommen dürfen. Das sei erlaubt, sagt Simone Schreck. Sie bestätigte den Anrufern aus Berlin, dass diese in Birkenwerder spazieren gehen dürfen. Auch sei es erlaubt, die eigenen Wochenendgrundstücke in Brandenburg zu besuchen.

Eine Frage betraf das geplante Konzert von Max Giesinger, berichtet Simone Schreck. Es wird am 14. August 2021 nachgeholt.

Aktuelle Informationen bekommen die Mitarbeiterinnen der Touristeninformation, die Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr erreichbar sind, unter anderem vom Landkreis Oberhavel. Wenn sie sich selbst nicht sicher sind, überprüfen sie Informationen, rufen zurück oder verweisen an andere Stellen, sagt Simone Schreck. Bei rechtlichen oder gesundheitlichen Fragen empfehlen sie einen Anruf beim Ordnungsamt beziehungsweise beim Gesundheitsamt. Einige Fragen gab es danach, wo man Mund- und Nasenschutz erwerben könne. Masken fertige unter anderem Vera Paulick von Birkes Nähkästchen, berichtet Simone Schreck. Auch bei Christiane Koss hat sich eine Frau gemeldet, die näht. Anfangs habe sie schon mal selbst eine Maske gespendet oder Schnittmuster in den Briefkasten geworfen, wenn jemand keinen Zugang zum Internet hat, erzählt die Leiterin der Freiwilligenagentur.



Christiane Koss (l.) und Simone Schreck (r.) koordinieren die ehrenamtlichen Hilfen.

Inzwischen aber scheinen die meisten Menschen in Birkenwerder mit Mund- und Nasenschutz versorgt zu sein. Auch andere Anfragen gehen zurück. Wer Hilfe brauche, habe sich schon am Anfang gemeldet, vermutet Christiane Koss. Sie hatte erwartet, dass die Nachfrage größer sei. Aber viele Ältere würden von ihren



Viele Menschen bieten in der Krise ihre Hilfe an. Vor allem beim Einkauf.

Familien versorgt – oder möchten sich die seltenen Ausflüge zum Einkaufen nicht nehmen lassen.

Unter den Anrufen, die bei der Freiwilligenagentur eingingen, war auch einer aus Finnland. „Diese Geschichte fand ich besonders bemerkenswert“, sagt Christiane Koss. Die Anruferin machte sich Sorgen um ihre über 90-jährige Tante in Birkenwerder, die aus dem Krankenhaus in Hennigsdorf entlassen werden sollte. Sie habe niemanden, der sich kümmern könnte. Normalerweise wäre die Frau aus Finnland gekommen, durfte aber wegen Corona nicht einreisen.

Christiane Koss schickte jemanden zu der alten Dame, nachdem diese an einem Samstag entlassen worden war. So konnte ihr übers Wochenende geholfen werden – bis am Montag die Sozialstation übernahm.

„Es wäre schön, wenn sich die große Hilfsbereitschaft auch nach der Krise noch halten würde“, sagt Christiane Koss. Allerdings hätten wahrscheinlich im Moment viele Menschen mehr Zeit als normalerweise. Wie sich das Engagement entwickelt, wird sich nach der Krise zeigen. (Text/Foto unten: Inga Dreyer)

### Bürgertelefon zum Thema Coronavirus

**Telefon: 03303 290-147**  
(Montag bis Freitag, 8.00 - 16.00 Uhr)  
Hotline (seit 01. April) für Bürgerinnen & Bürger in Birkenwerder

### Freiwilligenagentur

**telefonische Erreichbarkeit:**  
täglich von 9.00 -11.00 und  
16.00 -18.00 Uhr unter  
**0171 3385151** oder per Email  
freiwilligenagentur@birkenwerder.de



# Kein Stillstand trotz Corona

## Bericht aus dem Seniorenbeirat

**HOHEN NEUENDORF** | „Der Seniorenbeirat ist für Menschen aus allen Ortsteilen da“, betont der Schriftführer der 11-köpfigen Vertretung für ältere Menschen, Eugen Dillschneider. „Deshalb ist es unser Anliegen, dass auch Personen aus Borgsdorf und Stolpe Kontakt zu uns aufnehmen und uns mitteilen, wo Handlungsbedarf besteht und der Seniorenbeirat sich zur Lösung von Problemen einbringen kann.“

Auch wenn Zusammenkünfte und persönliche Kontakte momentan eingeschränkt sind, engagiert sich der Beirat aktuell zu folgenden Themen:

*Auch wenn Zusammenkünfte und persönliche Kontakte momentan eingeschränkt sind, engagiert sich der Beirat aktuell zu wichtigen Themen.*

**1.** Er ist im ständigen Dialog mit der Post, der Bundesnetzagentur, der Stadtverwaltung und den in der SVV vertretenen Fraktionen wenn es darum geht, wieder eine Postfiliale nach Bergfelde zu bekommen. Diese wurde am 14. Dezember 2018 geschlossen. Auch andere Postdienstleistungen, einschließlich der Postbank, möchte der Beirat wieder in Bergfelde sehen.

**2.** Die Planung von sicheren Rad- und Fußwegen in Bergfelde, damit ein

gefahrloses Queren der Straße, speziell von und zu den sich bereits im Bau befindlichen und weiteren geplanten Wohnkomplexen, der Schule, der Kita und den Geschäften erfolgen kann. Zudem hat der Seniorenbeirat einen Discounter aufgefordert, im Rahmen eines Erweiterungsbaus für eine verbesserte Zugangssituation für Fußgänger und Radfahrer zu sorgen.

**3.** In Borgsdorf führt der Beirat Gespräche mit Stadtverordneten, sachkundigen Einwohnern und Politikern, weil es dort in einigen Straßen Probleme mit Abstellen von Abfalltonnen auf Gehwegen gibt.

„Aus der Sicht der AWU-Fahrer scheint eine optimale Routenführung nur möglich zu sein, wenn die Tonnen nur auf einer Straßenseite abgestellt werden. Bedingt durch die Gegebenheit von zu schmalen Straßen und/oder zu schmalen Gehsteigen, treten dadurch Behinderungen für Senioren auf, wenn sie auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind“, informiert Eugen Dillschneider. Der Landkreis, die AWU und die Stadt seien hier gefordert, zusammen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.



Der Seniorenbeirat Hohen Neuendorf. Nicht auf dem Bild: Frau Renate Teßmann. (Foto vom Januar)

**4.** Senioren, die nach der Zeit der Reisebeschränkungen eine Flugreise antreten wollen, müssen zukünftig dafür voraussichtlich zum BER-Flughafen in Schönefeld fahren, da Berlin-Tegel geschlossen wird. Das zwingt zum allgemeinen Umdenken in der Verkehrspolitik. Der Seniorenbeirat spricht sich daher für bessere Bahnverbindungen nach Berlin und zum Flughafen aus. Das umfasse auch ein zweites S-Bahn-Gleis

zwischen Frohnau und Hohen Neuendorf. Zuständig dafür ist jedoch das Land.

„Wir gehen davon aus, dass wir die Verwaltung und die Politik bei unseren Anliegen auf unserer Seite haben“, so Eugen Dillschneider zu den Aktivitäten des Seniorenbeirates. „Daher sind wir guter Hoffnung, dass unsere gemeinsamen Bemühungen auch zum Erfolg führen.“ (Text: Seniorenbeirat / din)

## Ein Mittel gegen Einsamkeit

### Kostenfreies Gesprächsangebot für Menschen über 60

**HOHEN NEUENDORF** | Für ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen brechen jetzt gewohnte soziale Kontakte weg; die Angst vor Isolation und Einsamkeit wächst. Für diese Fälle ist die Hotline „Silbernetz“ unter der Rufnummer **0800 470 80 90** ein einzigartiges Kontaktangebot für ältere Menschen in Deutschland. (Text: Seniorenbeirat Hohen Neuendorf)



Die Hotline „Silbernetz“ richtet sich an ältere Menschen, die nicht einsam sein wollen.

➔ „Einfach mal reden“ ist die Botschaft dieser Hotline mit geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die täglich von 8 bis 22 Uhr unter der anonymen und kostenfreien Telefonnummer 0800 4 70 80 90 zu erreichen sind. In diesem Team ist auch ein Mitglied des Seniorenbeirates Hohen Neuendorf tätig.

## „Nummer gegen Kummer“

### Ein offenes Ohr für Jugendliche in schwierigen Zeiten

**HOHEN NEUENDORF** | „Unter jedem Dach ein Ach.“ Dieses Sprichwort trägt für Hohen Neuendorfs Integrations- und Teilhabebeauftragte Carolin Bloeck und Streetworker Andreas Witt viel Wahrheit in sich. Da während der Corona-Zeit neue Konfliktherde entstehen können, weisen beide auf das kostenfreie telefonische Beratungsangebot „Nummer gegen Kummer.“

„Im Moment kommt für Kinder und Jugendliche einiges zusammen“, weiß Carolin Bloeck. „Keine Schule, Freunde treffen ist verboten und der Sportverein oder Jugendclub darf auch nicht öffnen. Der Alltag ist entrückt, wichtige Ansprechpartner fehlen. Dazu Sorgen um die Gesundheit der Familienmitglieder. Das birgt viel Potential für Sorgen und Probleme, mit denen Kinder und Jugendliche nicht allein gelassen werden sollten. Die Beraterinnen und Berater des Kinder-

und Jugendtelefons haben dafür ein offenes Ohr“, so Bloeck.

„Kummer, ob im kleinen oder großen Stil, kennt wirklich jeder von uns“, führt Andreas Witt weiter aus. „Das subjektive Empfinden ist da sehr unterschiedlich. Die eine ist traurig, weil Zuhause ständig die Fetzen fliegen, die andere hat Liebeskummer und braucht jemanden, mit dem sie darüber sprechen kann. Bei der „Nummer gegen Kummer“ können Strategien entwickelt werden, die in der konkreten Situation weiterhelfen.“ (Text: din)

116 111

➔ Die Beraterinnen und Berater der „Nummer gegen Kummer“ sind montags bis samstags in der Zeit zwischen 14 Uhr und 20 Uhr unter der Nummer 116 111 erreichbar. Das Gespräch ist vollständig anonym und kostenfrei.



Lena Doil und Dieter Holweger aus Birkenwerder engagieren sich für die Rettung von Lebensmitteln.

## Foodsharing – Lena Doil und Dieter Holweger aus Birkenwerder retten Lebensmittel

Gutes Essen vor der Tonne zu retten, ist das Ziel von immer mehr Menschen der Foodsharing-Bewegung. Auch in Birkenwerder gibt es Einwohner, die Lebensmittel vor dem Wegschmeißen bewahren. Im Interview erzählen sie, was sie motiviert. Lena Doil ist 29 Jahre alt und arbeitet im Marketing eines internationalen Konzerns. Dieter Holweger ist Rentner, 74 Jahre alt, und lebt seit 22 Jahren in Birkenwerder.

### 1. Wie war Ihre Einstellung früher und wie ist sie heute?

**Doil:** Früher kam es schon mal vor, dass ich trockene Brötchen weggeschmissen habe. Heute weiß ich: Einmal mit Wasser befeuchtet und wieder aufgebacken schmecken Brötchen wieder knackig frisch, innen sind sie schön weich. Auch Salat, der nicht mehr ganz makellos ist, kann noch ohne Bedenken gegessen werden.

**Holweger:** Ich hatte schon immer ein Bewusstsein dafür, dass die Lebensmittelverschwendung eine ganz schlechte Sache ist. Das wurde meiner Generation schon früh durch die Eltern vermittelt, die durch ihre Erfahrung mit Hunger- und Mangelzeiten stark geprägt war.

### 2. Wie haben Sie Unterstützer gefunden?

**Doil:** Unterstützer habe ich zunächst innerhalb der Familie gefunden: Mein Mann und ich, meine Eltern und meine Schwestern haben ständig Lebensmittel untereinander getauscht, sodass dadurch eine enorme Nahrungsvielfalt zu Hause gewachsen ist. Dann wurden Nachbarn eingebunden und weitere Menschen, zu denen mittlerweile sogar Freundschaften entstanden sind. Die Vernetzung funktioniert unter anderem über Whats-App- und Facebook-Gruppen. Außerdem bin ich bei foodsharing.de registriert.

**Holweger:** Nachdem ich „foodsharing.de“ im Internet entdeckt hatte, war es einfach, sich hier schnell mit Gleichgesinnten zusammenzutun.

### 3. Was treibt Sie an, das Thema bekannter zu machen und selbst am Ball zu bleiben?

**Doil:** Neben dem Aspekt der vermiedenen Verschwendung gibt es noch mehr Positives: Ich gehe kaum noch einkaufen und konnte die Kosten für Lebensmittel drastisch senken: Circa 95 Prozent meiner Nahrung besteht aus geretteten Lebensmitteln. Wichtig ist, dass jeder Einzelne seine Einstellung zum Konsum überdenkt, eine Gemeinschaft gebildet wird und sowohl die Verbraucher als auch die Anbieter gemeinsam aktiv an einem Strang ziehen, um so wenig wie möglich wegzuerwerfen. Foodsharing ist eine Möglichkeit dafür und bietet die notwendige Plattform.

**Holweger:** Bei Gesprächen im Freundes- und Bekanntenkreis ist mir aufgefallen, dass es wohl niemanden gibt, der das Verhindern der Vernichtung guter Lebensmittel für eine notwendige und sinnvolle Lösung hält.

### 4. Wie sind Ihre Abläufe beim Retten von Lebensmitteln?

**Doil:** Ich hole aktuell bei zirka 20 verschiedenen Betrieben, wie Bäckereien, Super-

märkten, Bioläden, bei Cateringfirmen, auf Wochenmärkten, in Cafés und Hotels, sowohl in Oranienburg und Umgebung, als auch in Berlin ab. In der Regel realisiere ich drei bis vier Abholungen pro Woche. Entweder verbinde ich es mit dem Weg zur Arbeit, zum Sport, einem Spaziergang oder einer Radtour. Mir ist es wichtig, dass ich nicht extra nur zum Lebensmittelabholen das Auto bewege.

**Holweger:** Da es in meinem Wohnbereich noch nicht so viele Betriebe gibt, die in das Lebensmittelrettungssystem bei foodsharing.de eingebunden sind, liegen die meisten Kooperationsbetriebe für mich in den Berliner Nordbezirken. Ein bis zwei Mal in der Woche bin ich an einer Rettungsaktion von Lebensmitteln beteiligt.

### 5. Wie kommt man in den Genuss des geretteten Essens?

**Doil:** Interessenten sollten entweder der Facebook-Gruppe „Leute aus Birkenwerder“ oder „Foodsharing Oberhavel“ bzw. „Foodsharing Berlin“ oder auch dem Portal „nebenan.de“ folgen, um über aktuelle „Rettungen“ informiert zu bleiben. Mein Tipp: Selbst aktiv werden, denn so kann man die „besten Schätze“ selbst behalten.

**Holweger:** Zumeist verteile ich diese in der Nachbarschaft oder bringe es in eine soziale Wohneinrichtung in Friedenau. Manch-

mal veröffentliche ich auch einen „Warenkorb“ auf der foodsharing-Plattform und die Lebensmittel können dann bei mir zu Hause abgeholt werden. Der beste Weg ist, sich selbst in die Gemeinschaft der Lebensmittelretter einzubringen und dort alle Informationen zu bekommen.

### 6. Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

**Doil:** Sehr hilfreich wäre die Aufstellung eines sogenannten „Fairteilers“. Dabei handelt es sich um Schränke, Kühl- oder Gefrierkombis, Kisten oder abschließbare Regale für gerettete Lebensmittel, die an einem öffentlich zugänglichen Ort errichtet werden. Daran können sich die Menschen dann jederzeit bedienen oder auch selbst etwas beisteuern, wenn sie z.B. in den Urlaub fahren und der eigene Kühlschrank noch voll ist. Aktuell sind wir stark auf der Suche nach so einem Ort.

**Holweger:** Dass es eine gesetzliche Regelung ähnlich wie in Frankreich gibt, die die systematische Vernichtung großer Mengen guter Lebensmittel verhindert. (Interview/Foto: ww)

➔ Interessierte können sich direkt auf [foodsharing.de](https://www.foodsharing.de) oder auch bei der Freiwilligenagentur Birkenwerder informieren.

# Bauplanung für den Autobahnausbau bei Birkenwerder bis Dezember 2022

Die A10 und die A24 zwischen dem Dreieck Pankow und der Anschlussstelle Neuruppin gehören zu den meistbefahrenen Strecken der Hauptstadtregion. Sie werden bis 2022 unter laufendem Verkehr ausgebaut, um dem Verkehrsaufkommen gerecht zu werden.

**BIRKENWERDER** | Aktuell finden bauvorbereitende Arbeiten statt, während derer keine Sperrungen von Fahrbeziehungen geplant sind. Voraussichtlich vom 8. Juni bis 26. Juni 2020 erfolgt die Sperrung der nördlichen Zufahrt der Anschlussstelle Birkenwerder auf die A10 in Fahrtrichtung Hamburg. Die Abfahrt von der A10 aus Richtung Berlin bleibt geöffnet.

Für den Ausbau wird die Autobahn bei Birkenwerder in zwei Teilbauabschnitte unterteilt, den Teilbauabschnitt 7.1.

zwischen der Überführung der Veltener Chaussee und der Überführung an der Fichteallee und den Teilbauabschnitt 7.2 zwischen der Brücke an der Fichteallee und Mühlenbeck.

Im Bauabschnitt 7.1 erfolgt der Baubeginn voraussichtlich im August 2020. Der Ausbau der Richtungsfahrbahn Hamburg beginnt dann im Dezember 2020 und wird ein Jahr dauern. Die Richtungsfahrbahn Berlin wird dann im Dezember 2021 starten und soll bis Dezember 2022 abgeschlossen sein.

Der Ausbau im Bauabschnitt 7.2 beginnt im Dezember 2020 ebenfalls mit der Verbreiterung der Richtungsfahrbahn Berlin zur Aufnahme des bauzeitlichen Verkehrs in beide Fahrtrichtungen. Der Ausbau der Richtungsfahrbahn Hamburg beginnt dann im April 2021 und wird bis Dezember 2021 andauern. Die Richtungsfahrbahn Berlin wird dann im Dezember 2021 starten und soll bis Dezember 2022 abgeschlossen sein.

Alle bauvorbereitenden Arbeiten zum Ausbau der Anschlussstelle Birkenwer-

der sollen bis Ende Juni abgeschlossen sein. Betroffen ist vorerst nur die nördliche Zufahrt in Richtung Hamburg, welche voraussichtlich vom 08.06. bis 26.06.2020 vollgesperrt wird.

Die voraussichtliche Inbetriebnahme der Behelfsbrücke wird Ende August, spätestens aber bis Mitte September 2020 erfolgen.

Alle Planungen stehen unter dem Vorbehalt eventuell erforderlicher Anpassungen. (Text: Havellandautobahn GmbH & Co. KG)



## Kulturpreis des Landkreises

Vorschläge und Bewerbungen sind bis zum 30. Juni 2020 möglich

**OBERHAVEL** | Kunst- und Kulturschaffende aus Oberhavel können sich ab sofort um den Kulturpreis 2020 des Landkreises bewerben. Der Preis erkennt ein Lebenswerk oder besondere künstlerische Leistungen in den Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Soziokultur an. Preisträger kann werden, wer in Oberhavel wohnt oder in seiner Tätigkeit Kunst und Kultur im Kreisgebiet maßgeblich beeinflusst hat. Neben eigenen Bewerbungen sind Vorschläge durch Dritte möglich. Der Bewerbung oder dem Vorschlag sollten Unterlagen beigefügt werden, die eine Beurteilung der Leistung ermöglichen. Dazu können unter anderem die Darstellung des Werdegangs oder bedeutender Werke zählen. Der Kulturpreis ist mit bis zu 2.500 Euro dotiert und soll im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung verliehen werden. Über die Verleihung der Auszeichnung entscheidet eine Jury. Zuletzt wurde 2018 der Künstler Stefan Fehlandt für sein Lebenswerk ausgezeichnet. (Text: Landkreis Oberhavel)

➔ Die Richtlinien zur Vergabe des Preises sind auf der Internetseite des Landkreises Oberhavel unter [www.oberhavel.de/kulturfoerderung](http://www.oberhavel.de/kulturfoerderung) einzusehen.

Die Vorschläge und Bewerbungen können unter dem Stichwort „Bewerbung Kulturpreis 2020“ bis zum 30. Juni 2020 an den Landkreis Oberhavel, Dezernat IV, Fachdienst Weiterbildung, Kultur und Sport, Adolf-Dechert-Straße 1 in 16515 Oranienburg gerichtet werden.



## Ideenreichtum ist gefragt Bewerbungsstart für den Lothar-Ebner-Innovationspreis



**OBERHAVEL** | Der Wettbewerb um den Lothar-Ebner-Innovationspreis Oberhavel 2020 ist gestartet. Bereits zum 19. Mal werden kreative, innovative und für die Praxis taugliche Ideen gesucht. Sie sollten ihren Ursprung in Oberhavel haben und nicht länger als vier Jahre zurückliegen. Auch Gründungsvorhaben aller Branchen können aktiv an der Ausschreibung teilnehmen. Bis zum 30. Juni 2020 haben Unternehmen, private Tüftler, Teams sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen Gelegenheit, sich an der Ausschreibung zu beteiligen. Gestiftet wird der mit maximal 4.000 Euro dotierte Lothar-Ebner-Innovationspreis Oberhavel vom Landkreis Oberhavel und vom Mittelstandsverband Oberhavel e.V. (MVO). Eine unabhängige Preisjury aus elf Mitgliedern bewertet die eingereichten Unterlagen.

Wichtige Kriterien sind der Bezug zur Praxis und die Umsetzbarkeit. In die engere Wahl kommen Produkte, Verfahren, Prozesse, Dienstleistungen und Gründungen, die für die Preisjury nachvollziehbar realisierbar erscheinen. Dabei wird auch berücksichtigt, inwieweit die Entwicklung zur Stärkung der Wertschöpfungskette der Region beitragen kann. (Text: Landkreis Oberhavel)

➔ Auf den Internetseiten des Landkreises ([www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de)) und der WInTO GmbH ([www.wirtschaft-oberhavel.de/wirtschaft](http://www.wirtschaft-oberhavel.de/wirtschaft)) stehen ab sofort die Anmeldeunterlagen zum Download bereit. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbs liegt bei der WInTO GmbH, die Fragen rund um den Innovationspreis telefonisch unter 03302 559 200 beantwortet. Unter dem Stichwort „Innovationspreis 2020“ sind die ausgefüllten Bewerbungsbögen an die WInTO GmbH, Neuendorfstraße 20 b in 16761 Hennigsdorf zu senden.

## In Planung: „Mach-Mit-Fit“ ab Juni

Sport frei – falls erlaubt

**HOHEN NEUENDORF** | „Angesichts der Lockerungen der vergangenen Wochen könnte ich mir vorstellen, dass ab Juni Sportveranstaltungen begrenzter Gruppengrößen im Freien wieder möglich sind“, äußert sich ein optimistischer Bürgermeister Steffen Apelt. Aus diesem Grund plant die Verwaltung derzeit weiterhin die Fortführung des kostenlosen Sportangebots „Mach-Mit-Fit“.

Denkbar ist ein Start ab Mitte Juni, jeweils sonntagvormittags um 10:30 Uhr auf dem Rathausvorplatz. „Im letzten Jahr haben sich durchschnittlich 35 Teilnehmerinnen an der Outdoor-Sportstun-

de beteiligt“, weiß Susanne Kübler. „Auf dem Rathausplatz können wir auch die Abstandsregelungen problemlos einhalten“, hofft sie darauf, dass es für Veranstaltungen dieser Art im Sommer grünes Licht gibt. „Vielleicht klappt es auch erst im Juli oder August. In jedem Fall werden wir unser Mach-Mit-Fit anbieten, sobald die Eindämmungsverordnung es zulässt. Eine entsprechende Information erfolgt rechtzeitig auf der Internetseite der Stadt.“

Angeboten werden dann einfache sportliche Übungen bei Musik und an der frischen Luft von drei ausgebildeten Übungs-



Sobald die Eindämmungsverordnung es zulässt, soll das „Mach-Mit-Fit“ auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

leiterinnen aus Hohen Neuendorf. Das „Mach-Mit-Fit“ in Hohen Neuendorf wurde erstmals 2019 organisiert. Es geht auf eine Idee aus dem Bürgerhaushalt zu-

rück. Aufgrund der positiven Resonanz beschloss die Stadtverordnetenversammlung eine Wiederholung in diesem Jahr. (Text/Foto: sk)

## „Die schöne Seite des Frühlings 2020“

Viele Zusendungen zum Malwettbewerb



Bild von Anna.

**BIRKENWERDER** | Knapp 60 Kinder aus Birkenwerder haben die Zeit der geschlossenen Schulen und Kitas genutzt und sich am Malwettbewerb des Zusammenschlusses der Wählergemeinschaften „Initiative Ortsentwicklung Birkenwerder“ und „Bürger im Fokus“ (IOB-BiF) beteiligt. 15 von ihnen gewannen einen Gutschein des Spielwarenladens OsTow.

Zwischen 3 und 17 Jahre alt sind die 59 Wettbewerbsteilnehmer. Die Werke der 13 Jungen und 46 Mädchen sind vielfältig, bunt und zeigen die Schönheit der Natur – in Form von Pflanzen, Regen-

bogen und Insekten. Am 4. Mai wurden 15 Werke per Zufallsprinzip ausgelost – die jungen Künstlerinnen und Künstler konnten sich über einen OsTow-Gutschein in Höhe von je 10€ freuen, die zum Teil durch das Spielwarengeschäft gesponsert wurden. Veröffentlicht sind die Gewinnerbilder auf der Webseite und der Facebook-Seite der IOB-BiF.

### „Kinder sind ein bisschen die Vergessenen“

Dorothea Trebs und Alexandra Stolzenburg aus der IOB-BiF-Fraktion haben den kreativen Wettbewerb organisiert. Vor allem, um den jungen Bürgerinnen und Bürgern Birkenwerders eine schöne Aufgabe zu geben. Das Thema „Die schöne Seite des Frühlings 2020“ sollte den Fokus weg von Corona und den negativen Veränderungen im aktuellen Lebensgeschehen der Kinder lenken. „Kinder sind ein bisschen die Vergessenen“, so Dorothea Trebs. Der Malwettbewerb sollte ihnen

die Möglichkeit geben, sich mit etwas Schönerem zu beschäftigen.

### Beeindruckende Bilder der jungen Künstler und Künstlerinnen

Eingeschickt wurden nicht nur Zeichnungen, sondern auch Styropor-Gestecke und modellierte Blumen. Häufig zeigen die Werke Naturmotive in ganz verschiedenen Techniken. „Es gibt ganz viele Bilder, die mich beeindruckt haben“, er-



Bild von Meike.

zählt Dorothea Trebs. Alexandra Stolzenburg ergänzt: „Mir macht es richtig Hoffnung, dass die Kinder ihren Sinn für die Natur behalten.“ Das führen die beiden auch auf den Standort Birkenwerder zurück, mit der Möglichkeit, Natur hautnah zu erleben. (Text/Foto: OS)



Bild von Marie.

➔ Die Organisatorinnen freuen sich über die rege Teilnahme am Wettbewerb und können sich vorstellen einen jährlichen Kreativ-Wettbewerb zu wechselnden Themen zu veranstalten. Schon jetzt überlegen sie, aus den diesjährigen Einsendungen Ansichtskarten oder Kalender zu gestalten. Bis dahin sind sie hier zu sehen: [www.iob-bif.de/neues/malwettbewerb2020/](http://www.iob-bif.de/neues/malwettbewerb2020/)

### Impressum:

#### Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:  
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)  
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:  
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

#### Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),  
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt),  
Daniel Dinse (din)

#### Freie Journalisten:

Wiebke Wollék (ww)

#### Gestaltung:

Agentur Sehestern Hohen Neuendorf,  
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

**Vertrieb:** ZSS Zustellservice Scheffler

**Verteilung:** Kalenderwochen 21-22/2020

**Auflage:** 14.300 Exemplare

#### Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2

16540 Hohen Neuendorf

☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

#### Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34

16547 Birkenwerder

☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

**Nächste Ausgabe: 20.06.2020 (Redaktionsschluss: 02.06.2020)**

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.